



Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien Plau am See

Kirchplatz 3, 19395 Plau am See, Tel. 038735-40200, Fax: 40202,
www.kirche-plau.de

Plau am See, d. 24.11.14

Minister für Energie, Infrastruktur
und Landesentwicklung MV
Christian Pegel
Ministerbüro
Schloßstr. 6-8
19053 Schwerin

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Minister Pegel,
im Namen des Kirchengemeinderates der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien Plau am See wende ich mich an Sie, weil wir besorgt sind über die Entwicklung im öffentlichen Personennahverkehr in unserer Region. Seit Jahren erleben wir einen Rückbau bzw. eine Stilllegung von Infrastruktur im ÖPNV. Einige Ortschaften werden kaum noch, andere gar nicht mehr angefahren. Menschen ohne eigenen PKW bzw. ohne eigene Fahrerlaubnis werden auf diese Weise aus den Dörfern verdrängt.

Diese Entwicklung wird unseres Erachtens durch die Teilstilllegung der Südbahn weitergeführt. Die betroffenen Landkreise und Kommunen sowie eine Bürgerinitiative wehren sich gegen die Pläne der Landesregierung, bisher ohne sichtbaren Erfolg. Verbitterung macht sich breit. Die politische Kultur in unserem Land nimmt Schaden. Von Seiten Ihres Ministeriums vermissen wir eine fachkundige ergebnisoffene Moderation des entstandenen Konfliktes.

Dem Versprechen, dass durch einen einzurichtenden Schienenersatzverkehr die Situation aufgefangen, ja sogar verbessert wird, vertrauen die meisten Einwohner der Region nicht. Dafür wurde in den letzten Jahren zu viel zurückgebaut und stillgelegt. Ein behindertengerechter Ausbau der Bushaltestellen zum Schienenersatzverkehr hat bisher nicht stattgefunden. Eine handfeste Verschlechterung für die ohnehin Benachteiligten wird am 15. Dezember somit in Kraft treten.

Für unsere Region sehen wir darüber hinaus eine deutliche Verschlechterung im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung des Tourismus. Zwischen Hamburg und Berlin gelegen haben viele kleinere und mittlere Touristikunternehmen auf Kurzzeiturlauber aus den Großstädten gesetzt. Doch wenn es einfacher und schneller ist, von Hamburg nach London zu fliegen, als ohne Auto nach Plau am See zu kommen, dann sind die öffentlichen und privaten Investitionen hier umsonst gewesen.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie, Ihr Konzept zum ÖPNV in unserer Region gemeinsam mit den Menschen zu überarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Poppe
Pastor